

7. Die Internationale

Französischer Text von Eugène Pottier, 1871 (1816-87)
Deutsche Nachbildung von Emil Luckhardt

Degeyter, 1888

Bearbeitung von Hermann Scherchen

1. Wacht auf, Ver-damm-te die-ser Er - de, die
2. Es ret-tet uns kein höh'-res We - sen, kein
3. In Stadt und Land, ihr Ar-beits - leu - te, wir

1. Wacht auf, Ver-damm-te die-ser Er - de, die
2. Es ret-tet uns kein höh'-res We - sen, kein
3. In Stadt und Land, ihr Ar-beits - leu - te, die

1. Wacht auf, wacht auf, Ver - damm - te, die
2. Es ret - tet uns kein We - sen, kein
3. In Stadt und Land, ihr Leu - te, wir

1. Wacht auf, wacht auf, Ver-damm-te die-ser
2. Wacht auf, es ret-tet uns kein höh'-res
3. Wacht auf, in Stadt und Land, ihr Ar-beits-

stets man noch zum Hun-ger zwingt! Das
Gott, kein Kai-ser noch Tri - bun! Uns
sind die stärk-ste der Par-tei! Die

man zum Hun - gern zwingt! Das
Gott, und kein Tri - bun! Uns
stärk - ste der Par - tei! Die

stets man noch zum Hun-ger zwingt! Wacht auf, wacht
Gott, kein Kai-ser noch Tri - bun! Uns aus dem
sind die stärk-ste der Par-tei! Die Mü - Big -

Er - de, wacht auf, Ver-damm-te die-ser
We - sen, kein Gott, kein Kai-ser noch Tri-
leu - te, wir sind die stärk-ste der Par-

Recht, wie Glut im Kra-ter-her - de, nun mit Macht zum Durch-bruch
aus dem E-lend zu er - lö - sen, kön-nen nur wir sel - ber
Mü - Big-gän-gerschiebt bei-sei - te, die-se Welt muß un - ser

Recht, wie Glut im Kra-ter-her - de, nun mit Macht zum Durch-bruch
aus dem E-lend zu er - lö - sen, kön-nen nur wir sel - ber
Mü - Big-gän-gerschiebt bei-sei - te, die-se Welt muß un - ser

auf! Das Recht — nun mit Macht zum Durch-bruch
E - lend lö - sen, kön-nen nur wir sel - ber
gän-gerschiebt bei - sei - te, die-se Welt muß un - ser

Er - de! Das Recht, wie Glut im Kra - ter-herd zum Durch-bruch
bun, uns aus dem E-lend zu er - lö -
tein. Die Mü - Big-gän-gerschiebt bei - sei -

dringt. tun. sein! Rei-nen Tisch mit dem Be - drän - ger,
Lee-res Wort: des Ar - men Rech - te
Un-ser Blut sei nicht der Ra - ben

dringt. tun. sein! Rei - nen Tisch, rei-nen Tisch,
Lee - res Wort, lee-res Wort,
Un - ser Blut, un-ser Blut,

dringt. Rei-nen Tisch macht mit den Be - drän - gern, Heer der
tun. Lee-res Wort von des Ar - men Rech - te, lee-res
sein! Un-ser Blut sei nicht mehr der Ra - ben und der

dringt. sen. te! Rei-nen Tisch mit dem Be - drän - ger,
Lee-res Wort: des Ar - men Rech - te,
Un-ser Blut sei nicht der Ra - ben

Skla-ven-heer, wach auf! Ein Nichts zu sein, tragtes nicht
und des Rei - chen Pflicht! Un-mün-digennt man uns und
und der Gei - er Fraß! Erst wenn wir sie ver-trie-ben

— Heer der Skla-ven, wa-che auf! Wacht auf, tragtes nicht
— lee-res Wort: des Reichen Pflicht! Wacht auf, un - mün - dig
— un-ser Blut sein nicht ihr Fraß! Erst wenn wir sie ver -

Skla-ven, wach auf, wach auf! Ein Nichts zu sein, tragtes nicht
Wort von des Rei - chen Pflicht! Un-mün-digennt man uns und
mäch-ti-gen Gei - er Fraß! Erst wenn wir sie ver-trie - ben

Skla-ven-heer, wach auf! Tragt es nicht län - ger,
und des Rei - chen Pflicht! Un-mün-digennt man
und der Gei - er Fraß! Erst wenn wir sie ver -

län - ger, al - les zu wer-den, strömt zu Hauf! Völ-ker,
Knech - te, die Schmach, sie dul-det län - ger nicht. }
ha - ben, dann scheint die Sonn ohn Un - ter - laß. }

län - ger, strö - met zu Hauf! Völ-ker,
nennt man uns, die Schmach dul - det nicht. }
trie-ben ha - ben, scheint die Son - ne. }

län - ger, strö - met zu Hauf! Völ-ker,
Knech - te, die Schmach dul - det nicht. }
ha - ben, scheint Son-ne ohn Un - ter - laß. }

al - les zu wer - den, strömt zu Hauf! Völ-ker,
uns, die Schmach dul-det län-ger nicht. }
trie - ben, scheint die Sonn ohn Un - ter - laß. }

hört die Sig - na - le, auf zum letz - ten Ge - fecht: die

In-ter-na-tio - na - le er-kämpft das Men-schen - recht! Völ-ker,

hört die Sig - na - le, auf zum letz - ten Ge - fecht: die In -
die In -
die

In - ter-na-tio - na - le
- ter-na-tio - na - le er - kämpft das Men-schen-recht!
In - ter-na - tio-na-le er-kämpft
In - ter-na-tio - na - le er - kämpft